

**PFARREI „HEILIGE FAMILIE SONTRA“
„ST. MARIA“ SONTRA,
„HL. KREUZ“ NENTERSHAUSEN ,
„SANCTA MARIA V.D. ENGELN“ HERLESHAUSEN
IM PASTORALVERBUND „ST. GABRIEL“ WERRA - MEIßNER**

PFARRBRIEF

April 2018



Von jetzt an ist nichts mehr sicher – nur das Leben

In der Osternacht überwindet Christus, nach Leiden und Sterben, ein für allemal den Tod. Er zerbricht die Macht des alten Feindes und führt die von alters her bestimmten in das Reich des Vaters. „Hinabgestiegen in das Reich des Todes...“ beten wir an jedem Sonntag im Glaubensbekenntnis. Er steigt hinab in die Nacht des Todes, um alle zum ewigen Leben zu befreien. Aber nicht nur die, die ihn erwarteten, sondern die Auferstehung gilt auch für uns.

40 Tage hindurch haben wir uns auf das Triduum Sacrum vorbereitet. Die Heiligen drei Tage: Gründonnerstag mit der Feier der Einsetzung des Altarsakramentes, Karfreitag mit der Feier des Leidens und Sterbens Jesu in Jerusalem und schließlich die Osternacht, in der wir feierlich der Auferstehung in der Nacht gedenken. Es ist der Auftakt für die Osteroktav, in der wir liturgisch 8 Tage begehen, wie einen Tag. Die Texte haben immer nur eine Aussage: Christus ist wahrhaft auferstanden und seinen Jüngern leibhaftig erschienen. Er gibt sich ihnen immer wieder zu erkennen, damit sie glauben, was er ihnen vor seinem Leiden und Sterben gesagt hat.

Ein alles erschütterndes Ereignis. Nichts mehr ist so wie vorher – oder wie der Text zu unserm Titelbild sagt: „Nichts ist mehr sicher...“ Die Welt und die Hoffnung der Menschen hat sich mit diesem Paukenschlag völlig verändert. – Jeder der ihm nachfolgt hat das ewige Leben. Jesus sagt ja: „Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“. Und weiter: „Vater ich will, dass alle, die du mir gegeben hast dort sind, wo ich bin...“

Wir sind zur Heiligkeit berufen. Weil dies so ist, dürfen wir Ostern auch ausgelassen und fröhlich feiern. All das, worauf wir verzichtet haben, ist uns wieder erlaubt – wir dürfen es ohne Scheu genießen. Aus diesem Grund ist es schon liebgewordene Tradition, dass wir uns nach der Feier der Osternacht zum gemeinsamen „Osterfrühstück“ treffen. Jeder darf mitbringen, wonach ihm der Sinn steht und was er gerne essen bzw. trinken möchte. Von Süßigkeiten, über Wurst, Schinken und Fleisch, bis hin zu Bier, Wein und dergleichen mehr. Wir freuen uns auf Ihr und Euer kommen und wünschen an dieser Stelle schon allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Joachim Hartel, Pfarrer

Stufen



Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde

Hermann Hesse: Das Glasperlenspiel

Die Liebe zum Leben ist nie abstrakt

Ostern feiern wir das Fest des Lebens. Das steht wohl außer Zweifel, denn durch die Auferstehung hat Jesus den Tod besiegt, seinen eigenen Tod und – das ist unsere christliche Hoffnung – auch unseren Tod. Doch wer „nur“ diesen Aspekt sieht, läuft Gefahr, das Fest des Lebens zu einem Fest des Jenseits zu machen. Doch Ostern hat auch eine diesseitige Seite und die heißt für mich: Respekt vor dem Leben, Liebe zum Leben.

Ich glaube, dass wir in Bezug auf den Respekt vor dem Leben und der Liebe zum Leben noch sehr lernbedürftig sind. Der Respekt vor dem Leben wird gerne in Reden hochgehalten, doch die Liebe zum Leben kann es nie abstrakt geben, sondern nur konkret. Die Liebe zum Leben muss gelebt werden.

Zunächst meinem eigenen Leben gegenüber. Für mich bedeutet das, Grenzen zu setzen – meinen Erwartungen und den Erwartungen anderer an mich. Ich glaube, ich verliere das Leben, wenn versucht wird, immer mehr hineinzupacken – sei es von mir selbst oder anderen. Dann verliere ich mich selbst – und wenn das geschieht, verliere ich auch mein Leben. Das Ja zum Leben erfordert manchmal ein Nein, ein Mehr an Leben geht manchmal nur durch ein Weniger. Mein Leben zu lieben, kann heißen, von mir selbst wegzusehen. Immer um sich selbst zu kreisen, ist kein Zeichen von Liebe, sondern von Furcht. Stattdessen von mir wegsehen – zu Gott und zu dem Nächsten.

Denn die Liebe zum Leben schließt immer das Leben der anderen mit ein. Und da steht es um den Respekt vor dem Leben oft noch viel schlimmer.

Viele Beispiele ließen sich anfügen: Der fehlende oder mangelnde Respekt vor dem ungeborenen Leben, vor dem alten und kranken Leben, vor dem Leben in Armut, in Unterdrückung, auf der Flucht.

Die Liebe zum Leben kann es nie abstrakt geben, sondern immer nur konkret. Weil es immer um konkretes Leben geht, um konkrete Schicksale. Da darf es keine Statistiken geben, keine Härtefälle, keine Kollateralschäden. Alles Floskeln, um den mangelnden Respekt vor dem Leben zu kaschieren.

Ich kann oft nichts machen, wenn das Leben auf vielfältige Art und Weise verletzt wird. Auch kann das praktische Tun der Liebe an Grenzen stoßen. Dann kann ich immer noch meine Stimme erheben. Um „Nein“ zu sagen – und um zu beten. Zu Gott, der die Liebe, der die Liebe zum Leben ist.

Peter Kane

SAG' MAL ... ? ?

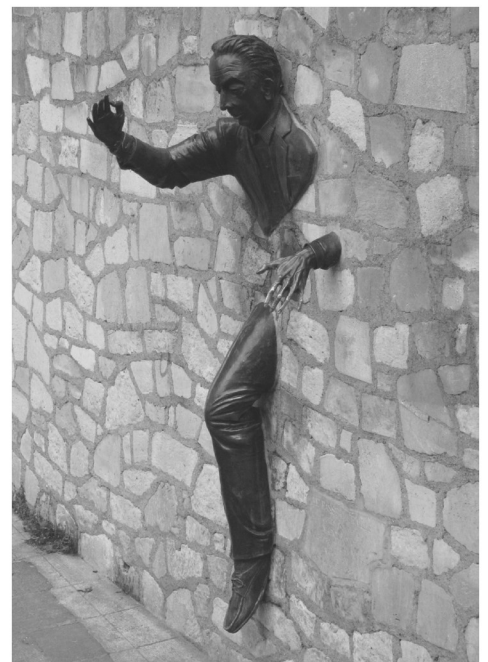
... kann ich Auferstehung schon jetzt erfahren?

Wenn ich mich mit dem Thema „Auferstehung“ beschäftige, stellt sich mir zunächst die Frage: Was ist Auferstehung eigentlich? Mir erscheint es wie ein großes, abstraktes und schwer greifbares Wort. Zumindest nicht mit rationalem und logischem Denken. Aber seit wann sind der Glaube oder auch die Liebe immer rational und logisch? Nach meinem Verständnis. Auch wenn ich es nicht begreife, kann ich glauben.

Aber was bedeutet Auferstehung eigentlich? Bedeutet es eigentlich für jeden das Gleiche und was bedeutet es für mich? Vielleicht Frieden und Glück?

Wenn ich mir die Auferstehung in der Bibel anschau, finde ich, dass Jesus zunächst leiden und sogar sterben musste, um auferstehen zu können. Wenn ich das auf das alltägliche, irdische Leben beziehe, heißt es, dass ich erst leiden muss, um Frieden zu finden? Und wenn ich leide, reicht es dann, zu glauben und dann wird alles gut und ich erfahre so etwas wie Auferstehung? Ich denke, dass jeder Mensch in seinem Leben schwierige und leidvolle Zeiten durchlebt. Das können Trennungen, Verlust, Selbstzweifel, Unsicherheiten oder Einsamkeit sein ... Ich habe manchmal die Erfahrung gemacht, dass solche schlimme Zeiten einen stärker und im Endeffekt auch glücklicher machen. Und vielleicht ist dies dann die „alltägliche und irdische“ Auferstehung. Aber muss ich nicht ein bisschen mehr tun, als „nur“ zu glauben? Doch ist der Glaube nicht schon schwierig genug? Es gibt zu diesem Thema viele Fragen und ich denke nicht, dass es für mich die perfekte Patentantwort gibt.

Denn es ist eigentlich so: An die Auferstehung möchte ich glauben. Ich möchte mit meinem Herzen und meiner Seele daran glauben. An das Unmögliche, an das Ausbrechen, das Himmlische; auch an mich selbst und daran, dass es Gott gut für mich ausgehen lässt. Und dann – denke ich, nein, dann glaube ich –, dass ich Auferstehung auch schon jetzt erfahren kann.



Gottesdienste der Pfarrei im April

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Kirche	Gottesdienst
31.03.	Karsamstag	09.00 21.00	Sontra Sontra	Beweinung Christi Osternacht anschl. „Osterfrühstück“
01.04.	Ostersonntag	09.30 11.00 17.00	Nentershausen Herleshausen Sontra	Heilige Messe Heilige Messe feierliche Andacht
02.04.	Ostermontag	10.00	Sontra	Heilige Messe
03.04.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Heilige Messe
04.04.	Mittwoch	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
05.04.	Donnerstag	18.00 18.30 19.00	Sontra Sontra Herleshausen	Anbetung Heilige Messe Anbetung
06.04.	Freitag	18.00	Richelsdorf	Heilige Messe
07.04.	Samstag	18.00	Herleshausen	entfällt
08.04.	Sonntag	10.00	Herleshausen	Heilige Messe für d. ganze Pfarrei
10.04.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Heilige Messe
11.04.	Mittwoch	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
12.04.	Donnerstag	18.00 18.30 19.00	Sontra Sontra Herleshausen	Anbetung Heilige Messe Anbetung
13.04.	Freitag	18.00	Richelsdorf	Heilige Messe
14.04.	Samstag	18.00	Herleshausen	Heilige Messe
15.04.	Sonntag	09.30 11.00	Nentershausen Sontra	Heilige Messe Heilige Messe
17.04.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Heilige Messe

Beichtgelegenheit: direkt nach jeder Wochentagsmesse und nach Vereinbarung

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Kirche	Gottesdienst
18.04.	Mittwoch	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
19.04.	Donnerstag	18.00 18.30 19.00	Sontra Sontra Herleshausen	Anbetung Heilige Messe Anbetung
20.04.	Freitag	18.00	Richelsdorf	Heilige Messe
21.04.	Samstag	18.00	Herleshausen	Heilige Messe
22.04.	Sonntag	09.30 11.00	Nentershausen Sontra	Heilige Messe Heilige Messe
24.04.	Dienstag	18.30	Herleshausen	Heilige Messe
25.04.	Mittwoch	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
26.04.	Donnerstag	18.00 18.30 19.00	Sontra Sontra Herleshausen	Anbetung Heilige Messe Anbetung
27.04.	Freitag	18.00	Richelsdorf	Heilige Messe
28.04.	Samstag	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
29.04.	Sonntag	09.30 11.00	Sontra Herleshausen	Heilige Messe Heilige Messe
01.05.	Dienstag	10.00 18.00	Richelsdorf Sontra	Patrozinium Hl. Josef Feierliche Maiandacht
02.05.	Mittwoch	18.00	Nentershausen	Heilige Messe
03.05.	Donnerstag	18.00 18.30 19.00	Sontra Sontra Herleshausen	Anbetung Heilige Messe Anbetung
04.05.	Freitag	18.00	Richelsdorf	Heilige Messe
05.05.	Samstag	18.00	Herleshausen	Heilige Messe
06.05.	Sonntag	10.00 17.00	Sontra Nentershausen	Erstkommunion Dankandacht

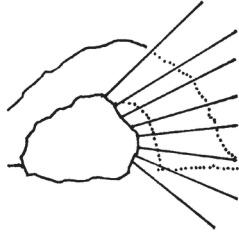
1. April 2018

Ostersonntag

Lesejahr B

1. Lesung: *Apostelgeschichte 10,34a.37-43*

2. Lesung: *Kolosser 3,1-4*
Evangelium: *Johannes 20,1-18*



Ines Rarisch

» Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen. «

Z W E I T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

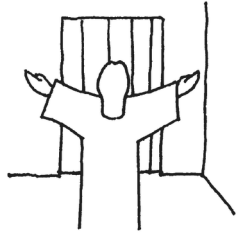
8. April 2018

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: *Apostelgeschichte 4,32-35*

2. Lesung: *1. Johannes 5,1-6*
Evangelium: *Johannes 20,19-31*



Ines Rarisch

» Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. «

D R I T T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

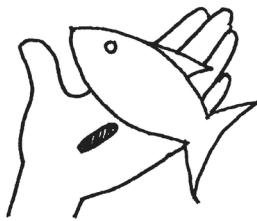
15. April 2018

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: *Apostelgeschichte 3,12a.13-15.17-19*

2. Lesung: *1. Johannes 2,1-5a*
Evangelium: *Lukas 24,35-48*



Ines Rarisch

» Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. «

V I E R T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

22. April 2018

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: *Apostelgeschichte 4,8-12*

2. Lesung: *1. Johannes 3,1-2*
Evangelium: *Johannes 10,11-18*



Ines Rarisch

» Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe. Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind; auch sie muss ich führen und sie werden auf meine Stimme hören. «

F Ü N F T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

29. April 2018

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr B

1. Lesung: *Apostelgeschichte 9,26-31*

2. Lesung: *1. Johannes 3,18-24*
Evangelium: *Johannes 15,1-8*



Ines Rarisch

» Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. «



Wir beten für die
Verantwortlichen in der Wirtschaft –

Wir beten, dass sich die Weltwirtschaft dahingehend wandeln möge, dass es strukturell keine Benachteiligten mehr gibt.

Zuspruch
AM SONNTAG

Ostern

Das Christi Auferstehung mein ist – es liegt alles daran, dass wir das lernen.

Martin Luther

Zuspruch
AM SONNTAG

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Nach Wissen verlangen, heißt im tiefsten Grunde immer: nach einem Sinn des Lebens suchen.

Rudolf Margolius

Zuspruch
AM SONNTAG

Dritter Sonntag der Osterzeit

Was heißt evangelisieren? Einfach voll Freude bezeugen, was wir sind und was wir glauben.

Papst Franziskus

Zuspruch
AM SONNTAG

Vierter Sonntag der Osterzeit

Schwarze Schafe sind zwar schwarz, aber immer noch Schafe.

Matthias Vering

Vorankündigungen für Mai:

Dienstag, 1. Mai, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit anschließendem Frühstück und Fahrzeugsegnung in Richelsdorf. 17.00 Uhr feierliche Maiandacht.

Sonntags, 17.00 Uhr Maiandacht an den Kirchorten.

Sonntag, 6. Mai, 10.00 Uhr Erstkommunionfeier in Sontra, 17.00 Uhr, Dankandacht in Herleshausen.

Christi Himmelfahrt, 10. Mai, 9.00 Uhr Heilige Messe in Sontra, 11.00 Uhr ökumenischer Freiluftgottesdienst in Frauenborn mit anschließendem Frühschoppen. 12.15 Uhr ökum. Gottesdienst am „Denser See“.

20. und 21 Mai Pfingsten mit den besonderen Gottesdiensten.

Sonntag, 27. Mai Verabschiedungsgottesdienst mit Pfarrer Hartel.



Was Ihnen Ostern blüht:

In der Trauer
Freude

In der Einsamkeit
Gemeinschaft

In der Verzweiflung
Hoffnung

In der Schuld
Vergebung

Im Tod
Leben

**Wir wünschen Ihnen ein
blühendes Osterfest!**



Der französische Schriftsteller Georges Bernanos sagte auf die Frage, wie er als intellektueller Mensch an die Auferstehung glauben könne und wie er sich den Himmel vorstelle: „Ich stelle es mir überhaupt nicht vor; ich überlasse es Gott, wie er die Seinen überraschen wird.“

Ankündigungen

Frühjahrsputz in Herleshausen

Wir müssen ja nicht gleich zu Frühjahrsputzmonstern mutieren. Aber wir können am **Samstag 14. April von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr in Herleshausen** rund um die Kirche mal richtig sauber machen, Büsche und Hecken schneiden. In den Beeten aufhacken und vielleicht ein paar frische Blümchen setzen oder säen usw., usw. Herzliche Einladung mitzuhelfen, nach dem Motto: Viele Hände schnelles Ende. Für Mittagessen und sonstige Pausenverpflegung wird natürlich gesorgt.



Filmabend



Am **Freitag, 13. April ab 19.30 Uhr** wird es den letzten kulinarischen Filmabend mit Pfarrer Hartel geben. Da er die Stelle wechselt und nach Großenlüder geht, wird er einen Film zeigen, bei dem es auch um einen Wechsel geht. „Willkommen bei den Sch'tis“.

Philippe Abrams (Kad Merad) ist seit vielen Jahren Leiter einer Postfiliale in Salon-de-Provence im Hinterland von Marseille, wo er mit seiner Frau Julie und seinem Sohn lebt. Julie drängt darauf, in eine schönere Gegend zu ziehen, worauf sich Philippe um einen der begehrten Leitungsposten am Mittelmeer bemüht. Seine erste Bewerbung schlug fehl, da ein behinderter Mitarbeiter den Zuschlag für den Posten bekam. Um seine Chancen beim nächsten Mal zu erhöhen, gibt er sich als Behinderter im Rollstuhl aus. Der Betrug fliegt auf, und Philippe wird für zwei Jahre nach Bergues im äußersten Norden Frankreichs strafversetzt. Die Region Nord-Pas-de-Calais gilt bei den Südfranzosen als kalt, die Bewohner als „etwas beschränkt“, und das dort gesprochene Ch'ti ist schwer verständlich. Über das Versagen ihres Mannes erbost, bleibt Julie mit dem Sohn im Süden, und Philippe muss den Weg in den Norden allein antreten.

Nach seiner Ankunft nimmt ihn sein neuer Mitarbeiter Antoine (Dany Boon) bei sich auf, weil die Direktoren-Dienstwohnung über dem Postamt noch unmöbliert ist. Antoine leidet unter seiner dominanten Mutter, bei der er wohnt, weswegen ihn Kollegin Annabelle, in die er verliebt ist, ablehnt. Philippe ist vom Städtchen und den Kollegen, ihrer Sprache und ihren Sitten befremdet. Die Stimmung bessert sich, als seine Kollegen Möbel für seine leere Wohnung auftreiben. Allmählich lässt er sich auf die örtlichen Gewohnheiten ein. Eine wunderbare Komödie über Vorurteile und Freundschaft...

Unsere Gemeinde

Messdienerstunden:

sind wieder am 10. und 24. April von 16.00 - 17.00 Uhr in Sontra.

Boxen:

Donnerstags für Jugendliche und Erwachsene von 20.00 – 21.30 Uhr.

Samstags für Kinder im Alter ab 9 Jahre von 10.00 – 11.30 Uhr.

Die Trainingseinheiten finden in der Halle auf dem Brodberg statt.

Bei Fragen steht der Pfarrer gerne zur Verfügung.

Schola:

Die Proben finden Mittwoch, den 04. und Mittwoch, den 18. April

um 19.30 Uhr im kleinen Pfarrsaal statt.

Katholische Frauengemeinschaft St. Maria, Sontra:

Treffen nach Absprache.

Katholische Frauengemeinschaft Hl. Kreuz Nentershausen:

Treffen nach Absprache.

Vorankündigungen:

- 14. April Osterputz in Herleshausen
- 18. April Dekanatstag der KFD in Eschwege St. Elisabeth. Beginn 14.30 Uhr
- Karten für Harmonic Brass im Pfarrbüro in Sontra erhältlich

Krankenkommunion:

Sontra:

Jeden ersten Freitag im Monat nach Absprache.

Nentershausen:

Jeden ersten Freitag im Monat nach Absprache.

Anmeldung bei Pfarrer Joachim Hartel

oder bei Frau Wagner, Telefon: 06627 1507

Kontakte

Pfarrer: Joachim Hartel (für Sontra, Nentershausen und Herleshausen)
Thingstätte 6, 36205 Sontra
Tel.: 05653 915765 Fax: 05653 915733

Gemeindereferentin: Cornelia Wagner Tel.: 06627 - 1507 (Priv.)

Pfarrsekretärin: Frau Eisenberg
Heike Brüggemann Tel.: 05653 - 914513 (Priv.)

Pfarrbüro: **36205 Sontra**, Thingstätte 6
Tel.: 05653 – 8301

E-Mail: *heilige-familie-sontra@pfarrei.bistum-fulda.de*

Öffnungszeiten:

Dienstag:	09.00 bis 11.30
Mittwoch	08.30 bis 13.00
Donnerstag	11.30 bis 16.00
Freitag:	09.00 bis 11:30

Bankverbindung: Sparkasse Werra-Meißner
IBAN: DE11 5225 0030 0006 0089 16
BIC: HELADE F1 ESW

Kindertagesstätte: **Sontra, Vimoutierstr. 9a, Tel.: 05653-497**
E-Mail: *kita-st.maria@t-online.de*
Leiterin: Cornelia Brandt

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 07:00 bis 16:30

Redaktion: **Pfr. Joachim Hartel**, E-Mail: *joachim.hartel@web.de*
Thomas König, E-Mail: *kinnig@gmx.de*